

Zeitschrift: Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 17 (1960)

Heft: [12]

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Echo von Magglingen



Bibliographie

Kurse im Monat Januar 1961

a) Schuleigene Kurse:

- 2.—7. 1. ELK, Skifahren 1 (30 Teiln.)
- 9.—14. 1. CFM, instruction de ski I (30 Teiln.)
- 16.—21. 1. ELK, Skifahren 1 (30 Teiln.)
- 23.—26. 1. CFM, instruction de ski II (20 Teiln.)
- 2.—14. 1. Sportärztlicher Kurs der San. OS 1/1961 (80 Teiln.)
- 9.—28. 1. Skilager des Studienlehrganges für Sportlehrer und Sportlehrerinnen (25 Teiln.)

b) Verbandseigene Kurse:

- 14.—15. 1. Zentralkurs für Leiter der Instruktor- und Zentralkurse, ETV (20 Teiln.)
- 14.—15. 1. Cours Espoirs (Damen), Schweiz. Basketballverband (20 Teiln.)
- 21.—22. 1. Hauptkurs 1 für Trainingsleiter, SFV (60 Teiln.)
- 21.—22. 1. Zentralkurs für Junioren, SFV (35 Teiln.)
- 28.—29. 1. Cours de présidents de jury, Schweiz. Fechtverband (20 Teiln.)
- 28.—29. 1. Ausbildungskurs für Spitzenkünstler LA, ETV (60 Teiln.)
- 28.—29. 1. Zentralkurs für Kunstturner, Satus (20 Teiln.)

Ausländische Besucher:

Herr Takahashi, Nationaltrainer des japanischen Fussballverbandes, am 12. 11. 1960.

Auswärtige Vorträge von Funktionären der ETS:

Francis Pellaud, 3. 12. 1960: « Les ennemis du sport ». Cours d'entraînement des skieurs du « Giron jurassien » aux Prés-d'Orvin.

Delegationen:

Direktor Hirt in Vertretung des Chefs des EMD an die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Katholischen Turn- und Sportverbandes in Zug am 20. 11. 1960
Sitzung betreffend Gestaltung der Abteilung Sport an der Landesausstellung 1964 am 29. 11. 1960
Gründungsversammlung des Schweizerischen Invalidensportverbandes am 3. 12. 1960 in Bern
in Vertretung des Chefs des EMD an die Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Turnlehrervereins am 4. 12. 1960 in Biel.

Weitere Kurse des Schweizerischen Verbandes für Invalidensport:

Skikurs für Blinde (evtl. auch für Amputierte) auf der Frutt, in der Zeit vom 4.—22. April 1961.
Invalidensportkurs im August in Magglingen (Dauer 14 Tage). Der 4. Ausbildungskurs für Invalidensportleiter findet ebenfalls im August in Magglingen statt. Für weitere Auskünfte richte man sich an: ETS, Magglingen, Invalidensport.

Ernst Wild, links im Bild, beim Schwimmunterricht im Freibad im 38 Grad warmen Wasser.



Aus der Theorie für die Praxis

Maigrot, J.

DK: 796.512.1

Sprinttraining in Frankreich.

In: Education physique et sport, 1960, 10.

Der Verfasser weist darauf hin, dass es sehr viele Methoden gibt, daher eine Auswahl recht schwer. In Frankreich ist man der Meinung, dass eine allgemeine Abneigung gegen die Kraftschulung Ursache ist, dass viele Sprinter ihre optimale Leistungsgrenze nicht erreichen. Gegen Ende der Strecke nehmen Kraft, Wucht sowie Frequenz ab. Sprinter haben oft aber auch Angst, durch Kraftschulung und durch das Laufen längerer Strecken Spritzigkeit und dadurch an Schnelligkeit zu verlieren. Maigrot ist der Auffassung, dass der Herz/Atmungstätigkeit die gleiche Bedeutung beizumessen ist wie beim Mittelstreckenlauf. Die Wiederholung heftiger Anstrengungen verlangen einen stabilen Organismus, Atmungsapparat sowie ein muskulöses Herz. Das Training, dem sich die beiden französischen Spitzensprinter J. Delecour und Abdoulaye Seye im Hinblick auf ihre Spezialisierung auf die 400-m-Strecke unterwerfen, ist ein Beweis dafür, dass die tägliche Wiederholung längerer Anstrengungen von verschiedener, steigender Intensität in keiner Weise die ursprüngliche Qualität (Schnelligkeit) verändert. Im Gegenteil, die Schnelligkeit nahm noch zu. Die Tabelle zeigt, welche Strecken im Training im Verlaufe von fünf Monaten gelaufen wurden sowie die progressive Steigerung der Laufzeiten.

Entfernung (m)	1. Monat (Dezember)	2. Monat	3. Monat	4. Monat	5. Monat
100	15—14,5	15,5—14	14—13,5	13,5—13	13—12
150	24—23	23—22	22—21	21—20	20—19
200	31—30	30—29	29—28	28—27	27—26
250	40	38	36	34	32
300	52—50	50—48	48—46	46—44	44—42
400	70—68	66—63	66—64	64—62	62—60
500	1:36—1:32	1:32—1:28	1:28—1:24	1:24—1:20	1:20—1:16
600	1:55	1:50	1:45	1:40	1:35

Die Strecken bis zu 250 m wurden in einer Trainingsstunde selten mehr als sechsmal wiederholt. Die beiden Sprinter haben im Verlaufe der fünf Monate rund 66 Trainingskilometer hinter sich gebracht. Das Training Delecours und Seyes wurde in bestimmten Abständen von den wissenschaftlichen Stellen des INS (Institut National de Sport) überprüft. An der Verbesserung der Schnelligkeit hat die Arbeit mit Gewichten wesentlich beigetragen.
M. Meier

Nett, Toni

DK: 796.512

Jugendgemässige Leistungsentwicklung im Lauf.

In «Lehre der Leichtathletik», 1960, 34, S. 823—826.

Da über die läuferische Betätigung der Jugendlichen in «Training und Wettkampf» noch ziemliche Unklarheit herrscht, unternahm Toni Nett den Versuch, praktische Trainingshinweise für die verschiedenen Leistungsgruppen von Jugendlichen zusammenzustellen. Es handelt sich dabei nicht um dogmatische Anweisungen, sondern um Vorschläge, die für Leiter gedacht sind, die nach einer einfachen Methode suchen. Nach einer einleitenden Definition des Begriffes «Anfänger» beantwortet Nett zunächst die Frage, wann mit einem Spezialtraining begonnen werden dürfe. Er unterstreicht die Auffassung namhafter Sportmediziner und verantwortungsbewusster Trainer, die vor einer zu frühen Spezialisierung warnen. Der Organismus sei noch nicht ausgereift, noch zu sehr mit seinem eigenen Aufbau beschäftigt. Jede übermässige und einseitige Belastung würde sich aus diesen Gründen nachteilig auswirken. Vielseitigkeit müsse mindestens bis zum 16. Lebensjahr im Vordergrund stehen. Bei der Beurteilung dieses Fragenkomplexes dürfe man die Art der Disziplin nicht unberücksichtigt lassen. Man müsse Sportarten, welche die inneren Organe beanspruchen, von denjenigen unterscheiden, bei denen in erster Linie das Muskel-Nerven-System beansprucht werde. Bei den sogenannten technischen Disziplinen dürfe man mit der Spezialisierung ohne Bedenken früher beginnen als z. B. bei den Mittel- oder Langstrecken. Aber auch nach dem 16. Altersjahr dürfe noch kein ausgesprochenes Spezialtraining aufgenommen werden, da der jugendliche Organismus noch immer nicht genügend gefestigt sei. Jugendliche sollten auch in diesem Alter noch möglichst vielseitig bleiben und sich alle Türen offen lassen. Das sture Trainieren auf Erzielung von Jugendrekorden lehnt Nett ab. Die Gefahr frühzeitiger Höchstleistungen sei kör-

perlich und charakterlich gefährlich. Trotz allen diesen Gesichtspunkten trete naturgemäss vom 15. oder 16. Lebensjahr an eine gewisse Einengung oder Zielgerichtetheit der Interessen der Jugendlichen ein. Nett bezeichnet es als natürliche «Schwerpunktlegerung» auf jene Übungen, die dem Jugendlichen von Natur aus liegen. Berücksichtigt werden müsse ferner die Tatsache, dass es sogenannte «Frühentwickler» und «Spätentwickler» gibt. (Da oft nur das kalendrische und nicht das biologische Alter berücksichtigt wird, unterlaufen vielen Jugendleitern Fehlbeurteilungen.) In verschiedenen Abschnitten behandelt Nett dann im weiteren folgende Themen: Wie soll das «Vortraining» aussehen? Entwicklung der Ausdauer, Entwicklung der Schnelligkeit. Das Tempo der Trainingsläufe. Wieviele Wettkämpfe? Hinsichtlich der Methodik findet Nett das «Gruppentraining» als das jugendgemässeste. Das Gemeinschaftsgefühl werde dadurch am besten gepflegt und Starkult vermieden. Zum Schluss betont Nett die Wichtigkeit der sportärztlichen Ueberwachung aller Jugendlichen durch erfahrene Sportärzte. Jedes Halbjahr, besser jedes Vierteljahr sollte der Jugendliche den Sportarzt aufsuchen. Kein Jugend-Uebungsleiter dürfe mit Jugendlichen ein scharfes «Training» durchführen, ohne dass dies gewissenhaft vom Sportarzt kontrolliert werde. Wer dies unterlasse, handle verantwortungslos.
M. Meier

Wir haben für Sie gelesen

Wartenweiler, Fritz

DK: 361.9

Abenteuer im Kampf gegen den Hunger. — Zürich, Gute Schriften, 1960. — 8°. 96 S. — Fr. 1.20.

Gute Schriften. 223. Die Guten Schriften, die sich seit langem bemühen die Reihe ihrer Publikationen inhaltlich möglichst verschiedenartig zu gestalten, bieten diesmal weder eine Erzählung, noch eine Lebensbeschreibung oder eine Reiseschilderung, wohl aber eine Schrift, die nicht weniger spannend und anregend zu lesen ist. Es geht um die Darstellung eines der wichtigsten Gegenwartsprobleme, nämlich um die Frage der Ernährung der Menschheit. Wir Schweizer, die wir bei uns den Hunger nicht kennen, sind uns kaum bewusst, wie elend in manchen Ländern die Ernährungsverhältnisse sind, und vernehmen nicht ohne Erschütterung, dass Millionen von Bewohnern der Erde mangelhaft ernährt sind oder nackten Hunger leiden. Fritz Wartenweiler, der sich seit je für Ideen der Menschlichkeit eingesetzt hat, führt uns in eindrücklichen Bildern die Not darbender Völker vor Augen und zeigt uns, welche ungeheure Arbeit noch zu leisten ist, um deren Los zu bessern. Bundesrat Dr. F. T. Wahlen hat der Schrift ein treffliches Vorwort beigegeben, in dem es u. a. heisst: «Es wird noch lange dauern, bis der Hunger, diese Geißel der Menschheit, bezwungen ist. Bei allem Traurigen, das heute auf der Erde passiert, ist es doch eine hochehrwürdige Tat unserer Generation, die Aufgabe als ihre Gewissenspflicht erkannt zu haben.»

Schweiz. Stiftung Pro Juventute DK: 362.7/8

Jahresbericht. — 1959/60. Zürich, Pro Juventute, 1960. — 8°. 64 S. ill.

Auf der ganzen Linie ist Pro Juventute eine Hilfe auf dem Weg ins Leben, beim kleinen Kind, beim Schulkind, wie auch beim Schulentlassenen. Diese Tatsache wird im Jahresbericht der Stiftung pro 1959/60 eindrücklich unter Beweis gestellt. Zur vorbereitenden Lebenshilfe im Schulkindalter gehören auch die Bemühungen von Pro Juventute, dem erholungsbedürftigen Kind durch die Vermittlung eines Ferienfreizeites, — im Berichtsjahr waren es 1104 —, hilfreiche Ferien zu schenken, durch Ernährungsaktionen in den Bergen sowie durch Zahnpflegeaktionen die Gesundheit zu fördern, u. a. m. Im engern Sinne schenkt Pro Juventute dem Schulentlassenen Hilfe auf dem Weg ins Leben, indem er im Bedarfsfalle Stipendien oder ein Darlehen für die berufliche Ausbildung zugesprochen bekommt. Auch die Praktikantinnenhilfe muss an dieser Stelle genannt werden. Vorbereitende Lebenshilfe auf allen Altersstufen ist das Bestreben, allen zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung zu verhelfen. Wir weisen hin auf die Werkbogen, auf die Wanderbestrebungen, auf die Jugendzeitschriften, auf das Schweizerische Jugendschriftenwerk, auf die Bemühungen um den guten Film, auf die Robinsonspielplätze und Freizeitzentren für alt und jung. Die grosse, nie zu beendende Aufgabe an der Jugend weiterzuführen, ist heute für Pro Juventute Pflicht. Ihr vorbildlicher Einsatz garantiert vorzügliche Ergebnisse.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

Die nachfolgenden Werke können zu den üblichen Leihbedingungen bestellt werden.

Altrock, H. Die geistige Bindung des Sportes in der abendländischen Kultur. Abrg 771
In: Studium Generale. 13, 1960, 1, S. 21—28.

Banatan, Octavian. Übungen an der Turnbank. Berlin, Sportverlag, 1960. — 8°. 100 S. Abb. — Fr. 5.50. Abr 2245

Baum, V. Die goldenen Schuhe. Roman einer Primaballerina. Köln-Berlin, Kieppenheuer & Witsch, 1958. — 8°. 400 S. — Fr. 14.50. A 3902

Deutsche Bauzeitschrift. Theater und Konzerthäuser, Schwimmbäder und Sporthallen, Atriumhäuser, Sportplätze und Sportstadien, Schulsportanlagen. Berlin, C. Bertelsmann, 1960. — 4°. ill. APg 90
In: Deutsche Bauzeitschrift. 1960, Nr. 6.

Beiträge zum Skilanglauf und Skispringen. Berlin, Sportverlag, 1960. — 8°. 123 S. — Fr. 2.70. A 3702
Sport im Sozialismus. 1/60.

Beiträge zur Theorie der Körpererziehung. Berlin, Sportverlag, 1958. — 8°. 96 S. — DM 2.—. A 3702/1
Sport im Sozialismus 1.

Beiträge zur Theorie der Spiele. Berlin, Sportverlag, 1960. — 8°. 80 S. Abb. — Fr. 2.30. A 3702/4
Sport im Sozialismus 4.

Beiträge zur Touristik. Berlin, Sportverlag, 1960. — 8°. 136 S. — Fr. 3.—. A 3702
Sport im Sozialismus. 2/60.

Technischer Bericht und Statistik über das 65. Eidgenössische Turnfest, 9.—12. Juli 1959, in Basel. Aarau, ETV, 1960. — 8°. 224 S. 7 Taf. A 3910

Borde, J. Der Ski-Sport in den Alpenländern. Zürich, Selbstverlag des Verfassers, 1960. — 4°. 5 S. Maschinenschrift. Abrg 775

Bothmer, Fritz von. Gymnastische Erziehung. Hrg. von G. Husemann. Dornach, Pädagog. Sektion am Goetheanum, 1959. — 4°. Textbd.: 96 S.; Bildbd.: 36 Taf. — zus. Fr. 36.—. Aq 230

Bucher, Charles A. Foundations of Physical Education. 3rd Edit. St. Louis, The C. V. Mosby Co., 1960. — 8°. 501 p. ill. — Fr. 28.85. A 3873

Burgener, Louis. 1910—1960 Der freiwillige turnerisch-sportliche Vorunterricht. Magglingen, ETS, 1960. — 4°. 3 S. — verv. Abrg 753

Bykow, K. M. Lehrbuch der Physiologie. Berlin, Verlag Volk und Gesundheit, 1960. — 8°. 934 S. Abb. — Fr. 75.25. A 3914

Capanne e refugii della Federazione Alpinistica Ticinese. Edizione 1960. Bellinzona, Casagrande SA, 1960. — 8°. 39 p. ill. Abr 2268

Captain. Die rassige Illustrierte für Leute ab 12 Jahren. Beilage des Tip. 1960, Nr. 1 ff. Basel, Verlag Tip. — 4°. ill. — halbmonatlich — Fr. 5.40 jährlich. APq 89

Damm, H. Vom Wesen sogenannter Leibesübungen bei Naturvölkern. Abrg 771
In: Studium Generale. 13, 1960, 1, S. 1—10.

Deutsch, F.; Kauf, E. Herz und Sport. Klinische Untersuchungen über die Einwirkung des Sportes auf das Herz. Berlin-Wien, Urban & Schwarzenberg, 1924. — 8°. 110 S. Abb. 4 Taf. A 3921

Devî, I. Yoga — leicht gemacht. Ein Sechs-Wochen-Kurs für den Hausgebrauch. Rüslikon/ZH, A. Müller, 1960. — 8°. 191 S. ill. — Fr. 12.40. A 3912

Diem, C. Weltgeschichte des Sports und der Leibeserziehung. Stuttgart, Cotta-Verlag, 1960. — 8°. 1224 S. ill. — Fr. 82.70. A 3896

Drümecker, W. Bau dein Boot selbst. Anleitung zum Selbstbau von Booten aus Holz, Sperrholz und anderen Baustoffen. Bielefeld und Berlin, Klasing, 1960. — 8°. 296 S. Abb. — Fr. 8.70. A 3898

Echo der Welt. Panorama der Wirtschaft, Geschichte und Kultur aller aussereuropäischen Länder als Grundlage internationaler Beziehungen und weltweiter Zusammenarbeit. Bde. I—III. Zürich, Metz-Verlag, 1960. — 4°. Bd. I, 411 S. ill.; Bd. II, 376 S. ill.; Bd. III, 383 S. ill. — Fr. 168.—. Ag 227

Fait, Hollis F. Adapted Physical Education. Philadelphia and London, W. B. Saunders, 1960. 8°. 332 p. Fig. — Fr. 26.45. A 3875

Festschrift zum 50jährigen Bestehen der Gymnastischen Gesellschaft Bern, 1910—1960. Bern, Buchdr. P. Haupt, 1960. — 8°. 68 S. 4 Taf. Abr 2272

Der Filmkreis. Eine Zeitschrift für Freunde des Films. München, Heering-Verlag. — 4°. ill. — monatlich, Einzelnummer DM 2.50. APg 86

Frucht, A.-H. Die Grenzen der menschlichen Leistungsfähigkeit im Sport. Gestern — Heute — Morgen. Berlin, Akademie-Verlag, 1960. — 8°. 298 S. Abb. 4 Taf. — Fr. 26.95. A 3920

Gabrielsen, Alexander M.; Spears, Betty; Gabrielsen, B. W. Aquatics Handbook. Prentice-Hall, Englewood-Cliffs, N. J., 1960. — 4°. 202 p. ill. — Fr. 28.55. Ag 226

Gauger, K. Dämon Stadt. Ein anthropologisch-ärztlicher Beitrag zum Zeitgeschehen. Düsseldorf, Droste-Verlag, 1957. — 8°. 171 S. — Fr. 8.50. A 3916

Guardini, Romano. Das Ende der Neuzeit. Ein Versuch zur Orientierung. Würzburg, Werkbund-Verlag, 1950. — 8°. 116 S. — Fr. 7.50. B 918



Turnerisch-sportlicher Vorunterricht

Skifahren im turnerisch-sportlichen Vorunterricht

Schon seit einigen Jahren stellt man mit zunehmender Sorge fest, dass sich im Skifahren allerhand Auswüchse abzeichnen, die diesem beliebten Sport abträglich sind. Einerseits sind es materialistische Tendenzen, der ganze Après-Ski-Rummel und andererseits ist es der zunehmende Hang zur Bequemlichkeit mit dem Kriterium Bergbahn—Skilift und Piste. Aber wie will man gegen diese Auswüchse ankämpfen, wenn die Leute, die den Skisport betreiben, den wahren Sinn des Sportes nicht mehr erkennen. In Abänderung eines Zitates von Gottfried Keller müsste man etwa sagen: «Bei der Jugend muss beginnen, was leuchten soll im Sport».

Es ist daher sicher gut, dass der turnerisch-sportliche Vorunterricht, der viele tausend Burschen zwischen dem 14. und 20. Altersjahr erfasst, das Skifahren auch in sein Arbeitsprogramm aufgenommen hat. Wie bei der Grundschularbeit geht es auch beim Skifahren im Vorunterricht um die Gesunderhaltung und körperliche Ertüchtigung der Jugend. Diese soll auch im Winter einen gesunden Sport betreiben können und hinauskommen an die frische Luft, in Gottes freie Natur. Dann wird aber auch der Schulung des Charakters volle Aufmerksamkeit geschenkt. In Skikursen und Skilagern, sowie auf Touren wird die Disziplin geschult. Abseits der Pisten kann sich der Tatendrang austoben, die Willenskraft erproben und das Selbstvertrauen festigen. Der junge Individualist lernt sich in eine Gemeinschaft einfügen und es werden Freundschaften geschmiedet, die oft viele Jahre bestehen bleiben. Und gerade das ist ja auch etwas, das dem

heutigen Sport ganz allgemein fehlt. Im Verein mit gleichaltrigen Kameraden lernen die jungen Burschen meistens gut und schnell die Bretter beherrschen und ist dann einmal ein gewisses Können erreicht, dann haben sie Gelegenheit, an einer Skiprüfung oder an einem Marsch mit Ski das Gelernte zu verwerten und auszuprobieren. Alljährlich werden 12 500 Paar Ski und Stöcke leihweise für 2—3 Monate an die Vorunterrichtsorganisationen der ganzen Schweiz abgegeben. Diese verteilen die mit Kabelbindung und Kanten versehenen Ski an die Vorunterrichtler, die sich noch keine eigene Ausrüstung leisten können. Die von der Eidgenössischen Turn- und Sportschule gratis zur Verfügung gestellten Bretter sind von der Jugend des Flachlandes ebenso begehrt wie von den Berglerburschen, die damit für den Vorunterricht gewonnen werden können. Von der Möglichkeit, an Vorunterrichts-Skikursen teilzunehmen, machten im Winter 1958/59 rund 14 000 Burschen Gebrauch, während an den Skiprüfungen 7 140 teilnahmen und 2 115 den Ski-Marsch absolvierten. In diesen Zahlen sind diejenigen Teilnehmer nicht inbegriffen, die im Rahmen des Grundschulkurses Skiunterricht erhielten. So leistet der turnerisch-sportliche Vorunterricht auch im Skifahren Erziehungsarbeit an einem grossen Teil unserer Jugend. HB

Jubiläumsschrift

«50 Jahre turnerisch-sportlicher Vorunterricht»

Der turnerisch-sportliche Vorunterricht kann im laufenden Jahre auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Ereignis wurde bekanntlich am 15. Juni 1960 in Magglingen durch eine besondere Feier hervorgehoben. Eine weitere Würdigung hat nun das Jubiläum auch noch in einer Festschrift gefunden, die im Auftrag der Eidg. Turn- und Sportschule von Dr. Burgener verfasst und im Verlag Paul Haupt soeben herausgekommen ist. Diese 75 Seiten umfassende Schrift ist eine Fundgrube, die dem Leser ein lückenloses Bild von den dornenvollen Anfängen der körperlichen Ausbildung unserer Jugend, über die vielen Bemühungen zur Stärkung der Bewegung bis zum heutigen erfreulichen Stand des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes, der jährlich hunderttausend Jünglinge erfasst, geführt von annähernd zehntausend Leitern, Gehilfen und Experten. Das Buch ist mit 12 im Kunstdruckverfahren wiedergegebenen Photographien illustriert, welche zu dessen Bereicherung beitragen und es zu einer ansprechenden Publikation haben werden lassen. Diese enthält ferner ein Vorwort des Chefs des Eidg. Militärdepartements, Bundesrat P. Chaudet.

Die Schrift wird sicher in erster Linie das Interesse der «Fachleute» finden, doch auch der Aussenstehende wird gerne zu ihr greifen, ging es doch dem Auftraggeber und dem Verfasser darum, damit einem weiteren Leserkreis das Entwicklungsbild einer heimatlichen Bewegung zu vermitteln, die in ihrer heutigen Volksgebundenheit zur Wesensart der Schweizerischen Eidgenossenschaft gehört.

Die Jubiläumsschrift ist im Buchhandel zum Preise von Fr. 6.— erhältlich. Leiter und Teilnehmer des turnerisch-sportlichen Vorunterrichtes können sie bei den kantonalen Amtsstellen für den turnerisch-sportlichen Vorunterricht und bei der Eidg. Turn- und Sportschule zum reduzierten Preise von Fr. 4.— beziehen.

